

Kindergarten Döllnitz

Kindergarten Döllnitz

1940: der erste Kindergarten befindet sich im ehemaligen Jugendheim an der Weißen Elster.

1945: der Kindergarten zieht in die Räumlichkeiten des ehemaligen Herrenhauses vom Rittergut.

1947: der Kindergarten hält wieder Einzug im alten Jugendheim an der Weißen Elster.

1974: der Kindergarten befindet sich zu dieser Zeit, im ehemaligen Schulhaus,(Berliner Strasse)

2002: der Kindergarten befindet sich in der Schachtstrasse.

Kinderkrippe

1983: die erste Kinderkrippe von Döllnitz befindet sich in der Regensburger Strasse.

2002:Umzug der Kinderkrippe in die Schachtstrasse Döllnitz.

Kindergarten Döllnitz

Nach dem Ausbruch des II. Weltkrieges, war ein Kindergarten Notwendig geworden, da in Döllnitz schon sehr viele Männer zum Militär eingezogen waren und die Frauen zum größten Teil in Rüstungsbetrieben, auch Anderen arbeiteten, mussten ihre Kinder für diese Zeit untergebracht werden. Dazu hatte der Rat der Gemeinde Döllnitz mit Absprache des Saalkreises festgelegt, das dieses Jugendheim, an der Weißen Elster in Döllnitz, als Kindergarten genutzt wird. Im August 1940 wurde dieser Kindergarten dort eröffnet. Die erste Kindergarten Leiterin war die Döllnitzerin Gertraude Bormann.

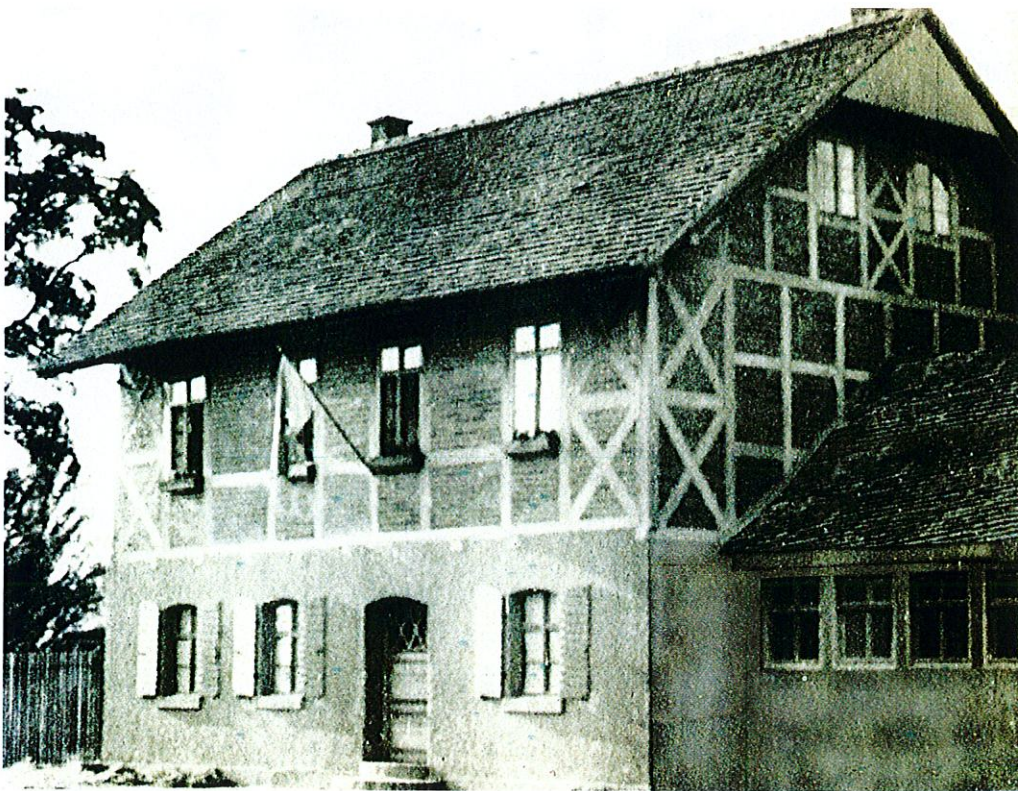


Abb.1 Jugendheim



Abb.2/3 Mai 1941

Kinderfest auf der Elsterwiese

Frohes Treiben in und um den Döllnitzer NSV.-Kindergarten

re. Döllnitz. Auf einer Wiese dicht an der Elster liegt das schmucke Häuschen, in dem der NSV.-Kindergarten untergebracht ist. Am Sonntag herrschte bei dem kleinen Völkchen frohe Stimmung beim Kinderfest. Auf der Wiese waren die kleinen Buben und Mädels festlich geschmückt angetreten. NSV.-Amtswalter Pg. Fromhold begrüßte die Kleinen mit ihren Eltern auf diesem nun schon Tradition gewordenen Schul-Kinderfeste. Hierauf entließ er die kleinen Festteilnehmer zu einem Umzug durch die Dorfstraßen. Die Mädels mit bunten Kränzen, die Buben mit Schleifen geschmückt, ordnete sich der Zug unter Vorantritt einer „eigenen Kapelle“. Auch fehlten nicht einige allerliebste aussehende Miniatur-Festwagen.

Nach dem Umzug verbrachten die Pflegerlinge einige Stunden bei frohem Spiel auf der Wiese. Als dann die Leiterin des Kindergartens, Tante Bormann und Tante Renie sowie die Betreuerinnen, die sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatten, Frau Obst, Frau Thambeyn und

Fräulein Beyer, zur Kaffeetafel riefen, da wußten die vom Spiel fünfzig hungrigen kleinen Mäuler nicht, welches Stück sie zuerst von dem reichlich gefüllten Kucheneller nehmen sollten. Ein kleiner Vierjähriger äußerte mit altkluger Keunermiene: „der Kuchen ist prima“, womit er den Nagel auf den Kopf getroffen hatte. Wie im Land der Biliputaner sah diese hübsch geschmückte Festtafel mit den zierlichen Möbeln, Tischen und Stühlen aus. In dankenswerter aufopferungsreicher Weise hatten die Eltern hier Leckerbissen hergerichtet. Nach weiterem fröhlichem Spiel fand eine Tombola statt. Herrliche Gewinne wie buntbemalte Tafeln, Puppenwagen, Kriegsschiffe, Windräder, Indianerschmuck, Klappern und vieles andere konnten von den Gewinnern mit glänzenden Augen in Empfang genommen werden, und wenn auch ein Junge das Los für einen Puppenwagen und ein Mädel solches für ein Kriegsschiff zog, so wurde eben in kameradschaftlicher Weise getauscht. Dann wurde der Heimweg angetreten, und im Traum wird manches Kleine den herrlichen Tag noch einmal verlebt haben.

Ende 1944, bis Anfang 1945 wurde wegen der Kriegsunruhen (Fliegeralarm) der Kindergarten teilweise geschlossen.

Unmittelbar nach dem II. Weltkrieg wurde dieser Kindergarten aufgelöst.

Am 7.3.1946 zog die Döllnitzer Jugend in dieses Gebäude ein, und es erhielt den Namen „Jugendheim Geschwister Scholl“

Am 1.8.1945, wurde der Kindergarten, des Ortes, im Herrenhaus des Rittergutes eröffnet. Die ersten Kindergärtnerinnen waren: Fräulein Anni Hoffmann, Frau Annemarie Aurin, Fr. Irmgard Witzke und Frieda Jakob. In den ersten Annahme Tagen waren es täglich 25-30 Kinder, die die Einrichtung besuchten.(43)

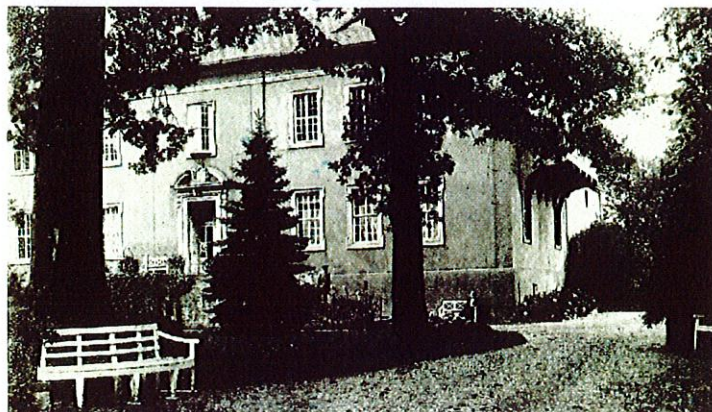


Abb.4

Herren- Haus vom Rittergut

Im Frühjahr 1947 (März, April) wurde der Kindergarten aus dem Herrenhaus vom Rittergut, in die untersten Räume vom Heim untergebracht.

Das obere Stockwerk war durch die FDJ (Freie deutsche Jugend) und durch den Kulturbund Belegt. An einigen Tagen, Abends, hielt auch die Schalmaienskapelle der Freiwilligen Feuerwehr ihre Übungsstunden ab.



Abb 5.

1. Kindergartengruppe 1947 im Kindergarten auf der Mühleninsel.

Erzieher: Eva Dietrich, Zwintschöna, links
Irmgard Witzke,(später verh.Pöckelmann) Döllnitz

von links im Kasten: Hartmut Otte, Klaus Hädicke, Reinhold Jankofski,
von links am Kasten: Margrit Oertel, Manfred Fleischhauer, Doris Holzschuh,
Ingrid Dams, Gerda Hädicke, Bruno Armbrust,
Adelheit Armbrust, Irene Dams, Rolf Helmecke,
Ria Deliga, Helga Deliga, Ilse Schmidt, Ulli Wallisch,
unbekannt, Gisela Neumann, Regina Armbrust, ;

Im September 1952 hat der Kulturbund dieses Heim verlassen, und ist in sein Neu erbautes Heim im Gartenlokal vom „Goldenen Hirsch“ eingezogen. Ihm folgten viele Jugendliche der FDJ, die sich dem Kulturbund angeschlossen hatten. Der Rest der Ortsgruppe der FDJ hatte sich auch bald aufgelöst und hatte die obersten Räumlichkeiten verlassen.

Nach der Renovierung der obersten Etage konnte nun der Kindergarten das gesamte Gebäude für sich nutzen und es bestand die Möglichkeit mehr Kinder aufzunehmen.

Trotz allem konnte der Bedarf der Anmeldungen auf einen Kindergarten Platz nicht gedeckt werden.

1960 betrug die Kapazität 29 Plätze. Angemeldet sind 40 Kinder, um die Nachfrage wenigstens einigermaßen zu befriedigen müssten mindestens 75 Plätze zur Verfügung stehen.

Der Rat der Gemeinde kämpfte schon einige Jahre um einen Neubau eines Kindergartens mit 100 Plätzen.

Im Laufe der Jahre verschlechterte sich der bauliche Zustand des Gebäudes, hauptsächlich was die Hygienischen Verhältnisse betraf immer mehr.

Doch der Neubau wurde seitens des Rates des Kreises, wiederholt mit leeren Versprechungen abgelehnt. Zum Schluss kam man zu der Meinung die meisten Einwohner arbeiten im Waggonbau Ammendorf, in Buna und bei der LPG. So könnten sie ihre Kinder in den betrieblichen Kindergärten unterbringen. Nach dem Schulneubau, im Jahre 1971, wurde es möglich, da die Berliner Schule frei war, sie für einen Kindergarten auszubauen.

Dies war dann im Jahre 1973/74 möglich.

So konnte der Kindergarten nach 27 Jahren, 1974 das ehemalige Jugendheim verlassen und in eine neu ausgebaute Einrichtung in der Berliner Strasse, am 7. Oktober einziehen.



Abb.6

Schlüssel Übergabe von Bürgermeister Klaus Töpfer, an die Leiterin des neuen Kindergartens, Frau Sieglinde Rothe.

Der Spielplatz für den Kindergarten wurde später in der Elster Strasse eingeweiht. Da es aus Platzmangel im Grundstück des Kindergartens nicht möglich war.



Abb.7

Kindergarten Gruppe von Frau Schumann, 1979

Nach ca.60 Jahren war es nun doch möglich in einen neu erbauten Kindergarten zu ziehen. Am 1.10.2002 war das Richtfest für den Neu erbauten Kindergarten in der Schachtstrasse in Döllnitz.

Richtfest für die neue Kindereinrichtung „Storchennest“ und Gemeindezentrum in der Gemeinde Döllnitz

Die Fertigstellung des Rohbaus ist immer Anlass für ein Richtfest und so wurde standesgemäß für unsere neue Kindereinrichtung „Storchennest“ und das Gemeindezentrum das Richtfest am 1. Oktober 2002 gefeiert.

Nach dem alten Brauch war der Richtkranz von den Zimmerleuten am Dachstuhl befestigt.

Alle Handwerker und viele Döllnitzer Bürger waren anwesend, als der Richtspruch vom Zimmermann Meye mit einem Glas Sekt gehalten wurde. Nach dem Spruch hat er das geleerte Glas auf den Boden geworfen, denn die Scherben bringen Glück.

Unser Bürgermeister, Herr Sachse, durfte dann als Hausherr den letzten Nagel einschlagen. Er lud alle Handwerker und Döllnitzer Bürger zur Richtfeier ein.

Er bedankte sich bei allen, die bis zu diesem Tage zur Fertigstellung der Kindereinrichtung etwas beigetragen haben:

Maurerarbeiten - Baugesellschaft Dinter

Rohbauarbeiten- Firma Kleusberg

Zimmerarbeiten - Firma Meye

beginnende Dacharbeiten - Fa. Bernstein

Wenn alles planmäßig verläuft, dann wird unsere Einrichtung im November 2002 fertig gestellt und bezugsfertig sein.

Wir wünschen bis dahin allen Handwerkern gutes Gelingen.

Kindergartengruppe mit Frau Beck, Anfang Oktober 2002
im alten Kindergarten der Leipzigerstr.1



Abb.8/9



Kindergartengruppe mit Frau Neumann ,Anfang Oktober 2002
im alten Kindergarten Leipzigerstr.1

Zwei Gruppen kurz vor dem Umzug in ihr neues Domiziel

Kindergartengruppe Ende November 2002 ,auf dem alten Spielplatz
in der Elsterstr.



Abb.10/11

Altes Schulgebäude Leipziger Strasse, Ecke Berliner Strasse, darin
untergebracht, bis 28.11.2002, Kindergarten und Gemeindebüro.

Der Umzug in die neue Kindertagesstätte in der Schachtstrasse, erfolgte am 16.11. 2002.für Kindergarten und Kinderkrippe. Die Einrichtung verfügt über insgesamt 60 Plätze, 35 Kinder besuchten sie zur Zeit. Die Einweihung fand am 28.11.2002 statt, sie trägt den Namen „Storchennest“.
Ihr folgten die Gemeindebücherei
sowie der Rat der Gemeinde.



Abb.12

Blick über Spielplatz, und neue Kindereinrichtung

Quellen:

Der Saalkreis, heraus gegeben vom Kreisausschuss des Saalkreises,
Wilhelm Besecke, Kreisbaurat, Halle a/S 1932, S.125/126
Zur Erinnerung an meine Kindergarten Zeit,von Gertraude Bornemann
Mitteldeutsche Nachrichten, 27.8.1941,
Arbeitsbericht Rat der Gemeinde Döllnitz,25./26.6.1945
Arbeitsbericht Rat der Gemeinde Döllnitz, 5.4.1946
Aufzeichnung von Irmgard Pöckelmann, Döllnitz
Rechenschaftsbericht Gemeindevertretung Döllnitz, von 1957-1961, I
Chronik Döllnitz, S.639,640.
Persönliche Aufzeichnungen

Quellen-Aufnahmen:

Aus eigenen Archiv,1,4;
Gertraude Bormann, 2,3;
Irmgard Pöckelmann, 5;
Dieter Hauff, 6,7;
Bernd Sinang, 8,9,10,11;
Günter Kurz, 12;

Bernd Sinang

Nachtrag:

Der Neubau des damaligen Kinder Garten sollte im Heimstättenweg auf dem Grundstück Nr. und Teil des Garagen Komplex entstehen.

Ein Großer Teil des Baumaterials war durch den Abbruch der Trockenschuppen der Naßpresse durch Ehrenamtliche Tätigkeit (NAW) schon vorhanden.

Da es nicht zum Bau kam wurde dieses Baumaterial teilweise verkauft, aber auch gestohlen.

Später wurde eine Baracke für das damalige Jugendblasorchester auf diesem Standort errichtet.



aus eigenem Archiv, Bernd Sinang